

Was jetzt?

Corona-Pandemie: Eine Zeit der schwierigen Entscheidungen. Manche Fragen stellen fordern eine rasche Entscheidung, auch wenn die Sachlage nicht zu 100% klar ist: Trete ich eine geplante Reise ins Ausland an? Ist mein Job sicher, oder suche ich besser nach einer Alternative? Was muss ich als Selbstständige/r tun, um mich oder meinen Betrieb durch die Krise zu retten? Fragen, die nicht auf die lange Bank geschoben werden können.

Andere Fragen sind genauso wichtig, scheinen aber weniger dringend, und geraten deshalb leicht ins Hintertreffen: Wie gestalte ich mein Glaubens- und Gebetsleben? Wie halte ich Kontakt zu Gott und zur Christlichen Gemeinschaft? Welches Ziel habe ich mittel- und langfristig für mein Leben – und deckt sich das mit dem Weg, auf dem Gott mich führen möchte?

Für Viele ist die Zeit um Maria Himmelfahrt Urlaubszeit, oder ein letztes Verschnaufen bevor das nächste Arbeitsjahr beginnt. Nutzen sie diese Wochen, um den wichtigen Fragen des Lebens nachzugehen. Wenn der Lock-Down ihr Glaubensleben durchgerüttelt hat: bringen sie neue Ordnung und Regelmäßigkeit hinein. Wenn sie den Kontakt zur Pfarrgemeinde verloren haben: nehmen sie den Faden wieder auf und erleben sie Gemeinschaft im Glauben bei den Gottesdiensten in der Tenser Kirche. Wenn die letzten Monate zu einer tieferen Gottesbeziehung geführt hat: bauen sie daran weiter!

Gott war nie in Quarantäne. Er ist da. Immer! Und wenn ich auch da bin, dann kann ich ihm begegnen.

Es grüßt sie herzlich

Pfarrer Josef Augsten

Fastenaktion am 30. August:

Neben vielen anderen Einschränkungen konnte auch die geplante Sammlung des Fastenopfers nicht durchgeführt werden. Sie wird am 30. August 2020 durchgeführt.

Gerade die Sammlung des Fastenopfers ist neben der Sternsingeraktion ein Grundpfeiler für die Projektarbeit bei Missio. Fast 40 Projekte, die auf der Dringlichkeitsliste bei Missio Bozen-Brixen stehen, sollen über diese Spendensammlung finanziert werden.



„Nehmen wir die aktuelle Situation als Chance, uns mit den Menschen hier und im Süden der Welt solidarisch zu zeigen. Im Namen der benachteiligten Menschen im Süden danken wir ganz herzlich für die Unterstützung.“
Wolfgang Penn von Missio